

1	Einleitung	1
2	Die Stunde Null: Was bestimmt, Gene oder Umwelt?	11
2.1	Sowohl als auch: Über Erfahrung und Verstand	12
2.2	Intelligente Unterhaltungen: Verfügt KI über Verständnis?	18
2.3	Wie Kinder sprechen lernen: Auf der Suche nach einem Sprachgen	23
2.4	Ein formbares Gehirn: Über das kognitive Netzwerk	26
2.5	Grenzen der Genetik: Menschliche Identität ist kein Programm	30
2.6	Kulturelle Muster: Bekommt KI ein Gender?	34
3	Vom Ende her: Vorteile der Sterblichkeit	43
3.1	Endlichkeit als Chance: Über das Schmieden von Plänen	44

VII

VIII	Inhaltsverzeichnis	
3.2	Und doch ein Übel? Der Verlust des eigenen Lebens	48
3.3	Vorausschauende Gegenmaßnahmen: Medizinfortschritt und Patientenverfügung	51
3.4	Bindende Lebensweise: Was Menschen etwas wert ist	54
3.5	Standfestigkeit oder Kompromisse: Warum Werte nicht Wünsche sind	57
3.6	Die Dystopie der Unendlichkeit: KI dürfte sich langweilen	63
4	Die Erfindung des Selbst: Mehr oder weniger als Selbstbewusstsein?	69
4.1	Drang nach Abgrenzung: Über Selbständigkeit und Individualität	70
4.2	Ein Begriff wird geboren: Wie Philosophie auf das Selbst kam	75
4.3	Erinnerungsspeicher und Baupläne: Lernfähige KI	83
4.4	Wessen Vorstellungen? Ein Mensch ist kein Datenspeicher	89
4.5	Sprache macht es möglich: Begriffe können in die Irre führen	93
4.6	Mentale Zustände sind subjektiv: Wie ist es, ein Mensch zu sein?	96
4.7	Hollywoodträume: Nur in Filmen erwacht KI	98
5	Ohne Selbsttäuschung geht es nicht: Irren ist notwendig	103
5.1	Täuschung nutzt: Ein biologisch erfolgreiches Prinzip	104
5.2	Das geschminkte Bild: Selbsttäuschung ist überlebensnotwendig	107

5.3	Doppelgänger im Gehirn: Wie entsteht das Selbst?	112
5.4	Ein uralter Zaubertrick: Kann das Selbst ein Fehlschluss sein?	119
5.5	Schlechte Urteile, gute Entscheidungen: Warum wir permanent irren	123
5.6	Selbstbewusste KI: Gefährliche Phantasien	128
6	Nagelprobe Moral: Wie frei ist der Mensch?	135
6.1	Eine furchtbar anstrengende Idee: Die Entdeckung der Freiheit	136
6.2	Verspäteter Wille? Über die Versuchung des Determinismus	141
6.3	Besser doch nicht: Wie funktioniert Moral?	147
6.4	Zwei Seiten einer Medaille: Warum es Moral nur wechselseitig gibt	153
6.5	Keine Subjekte: Eine viel zu einfache Roboterethik	160
6.6	Warum überhaupt Moral? Mehr als Instinktgebundenheit	165
7	Liberalismus reloaded: Warum er einen Neustart braucht	169
7.1	Anarchie und Steuerung: Wie es in der 70ern begann	170
7.2	Anfälliger Eigensinn: Ist der Mensch ein homo oeconomicus?	177
7.3	Wem gehören meine Organe? Über fragwürdige Beeinflussungen	181
7.4	Privateigentum als Hebel: Gehört mir ein Selbst?	184

X	Inhaltsverzeichnis	
7.5	Sympathische Tugenden: Warum die unsichtbare Hand des Marktes ein Ziel braucht	189
7.6	Privatisierung der Moral: Wie der Liberalismus seine bessere Hälfte verloren hat	192
7.7	Mehr Realitätssinn: Die konkrete Verwirklichung individueller Fähigkeiten	201
7.8	Herr oder Sklave? Eine intelligente KI würde den Stall verlassen	206
	Literatur	211